

Rotstift als Kardinalfehler

Grüne Pothmer rügt Regierung

jz Lüneburg. Deutschland ist in der Wirtschaftskrise bisher glimpflich davongekommen, hat die von Kanzlerin Merkel angekündigte Chance, gestärkt aus der Krise hervorzugehen, aber verschenkt. Das meint Brigitte Pothmer. Die arbeitsmarktpolitische Sprecherin der Grünen-Bundestagsfraktion war gestern auf Wahlkreis-Reise, informierte sich auch bei der Spitze der ARGE-Lüneburg.

Der Versuch von Bundesarbeitsministerin von der Leyen, über das Bürgerarbeit-Programm Jobsuchende im Arbeitsmarkt zu integrieren, sei zwar im Grundsatz richtig, aber im Detail allzu mangelhaft, so Pothmer: „Wenn Langzeitarbeitslose drei Jahre lang irgendwo arbeiten, sollten sie aus dem Arbeitslosengeld II herauskommen. Da die ARGEN aber ohne zusätzliches Geld und Personal arbeiten müssen, dürften die meisten Programmteilnehmer Aufstocker bleiben.“ Zudem rügt Pothmer den Zwangscharakter des Programms: „Dass die Teilnahme nicht freiwillig ist und die Arbeitgeber die Kandidaten nicht auswählen können, ist kontraproduktiv.“

Kardinalfehler aber sei, dass in der Arbeitsförderung in drei Jahren im Rahmen des Sparpakets 16 Milliarden Euro gekürzt werden, so Pothmer. „Damit kann man der neuen Herausforderung eines den Aufschwung bremsenden

Fachkräftemangels parallel zu einer Unterbeschäftigung von rund fünf Millionen Menschen nicht begegnen.“

Eine Förderung der Zuwanderung allein könne das Problem nicht beheben, betont die im Kreis Lüchow-Dannenberg geborene Grüne: „Der soziale Frieden ist gefährdet, wenn die Unterbeschäftigung bleibt.“

Pothmer fordert die Rücknahme aller Kürzungen der schwarz-gelben Koalition bei der Arbeitsmarktpolitik und die Weiterentwicklung Deutschlands zum „Fortbildungsland“: Das Schlagwort vom lebenslangen Lernen dürfe nicht länger substanzlos bleiben.

Die Union-FDP-Koalition habe in der Krise kein einziges strukturelles Problem Deutschlands behoben, so Pothmer, „weil diese Chaos-Truppe kein gemeinsames Projekt hat – nicht mal in der Wirtschaft.“



Brigitte Pothmer: Berlin verschenkt Chance in der Krise.F.:be